

## **-Es gilt das gesprochene Wort-**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren

liebe Gäste,

der "spiritus rector", „Urheber“ dieses Internationalen Festes Herr Evangelos Goros hat mir die ehrenvolle Aufgabe übertragen, Sie heute begrüßen zu dürfen.

Ich freue mich sehr, Sie heute Nachmittag – noch dazu so zahlreich - hier in den Räumlichkeiten der AOK zum diesjährigen Internationalen Neujahrsfest begrüßen zu dürfen, und heisse Sie stellvertretend im Namen der Veranstalter willkommen: der Europäischen Gesellschaft Diaphania und des Heilbronner Mönchsee-Gymnasiums. Unterstützt wird dieses Fest auch vom Deutschen Gewerkschaftsbund Nordwürttemberg sowie der

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und der AOK Heilbronn-Franken.

Das Internationale Neujahrsfest findet heute bereits zum neunten Mal statt und wie immer pünktlich am dritten Samstag des Monats Januar. Auf Neun folgt naturgemäß die Zahl Zehn, so dass sich im nächsten Jahr ein erstes rundes Jubiläum ankündigt. Wir können aber schon heute ein Jahr vor dem bevorstehenden Jubiläum mit Fug und Recht konstatieren, dass sich dieses Fest der kulturellen und sozialen Integration bereits als festes Ereignis zu Jahresbeginn etabliert hat und die Teilnahme daran für viele hier im Saal bereits zur lieb gewonnenen Tradition geworden zu sein scheint.

Der große Zuspruch zu diesem Fest freut uns sehr, da sie mit ihrem Interesse auch zum Ausdruck bringen, dass Ihnen das Thema Integration wichtig ist – eine Integration, die auf der Grundlage gegenseitiger Toleranz, Mitmenschlichkeit und dem Interesse füreinander aufbaut, oder wie es der Architekt mit jüdischer Herkunft und Kosmopolit

Daniel Libeskind viel besser beschrieben hat. Er hat gesagt: „Gemeinhin wird Integration so verstanden, dass andere Menschen genauso werden sollen wie man selbst. Dabei ist das Schöne an Integration im eigentlichen Sinne eben, dass sie eine gemeinsame Identität und Unterschiedlichkeit nebeneinander bestehen lässt.“ Meines Erachtens trifft er mit dieser Aussage den Nagel auf den Kopf. Das Potenzial der Vielfalt erkennen, sie als Chance begreifen und bestehende Mauern in den Köpfen abtragen, dazu wollen wir auf diesem internationalen Neujahrsfest jedes Jahr einen kleinen Beitrag leisten. Dafür, dass sie uns dabei begleiten und teilhaben, möchte ich Ihnen gleich zu Beginn herzlich danken.

Insbesondere freut es uns, dass wir auch in diesem Jahr wieder so viele Persönlichkeiten, Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft, Kirchen, Religionsgemeinschaften, Verbänden, verschiedensten Organisationen in unserer Mitte begrüßen dürfen und das trotz des üblicher Weise

vor allem zu Jahresbeginn prall gefüllten  
Terminkalenders.

Die Zahl derer, die es namentlich zu begrüßen gilt,  
ist dementsprechend sehr hoch. Ich werde mich aus  
zeitökonomischen Gründen kurz zu fassen  
versuchen und bitte vorab bereits um Ihre  
Absolution, falls ich jemanden dabei unterschlagen  
sollte. Seien Sie versichert, es steckt keinerlei  
Absicht dahinter.

Den Begrüßungsreigen eröffnen möchte ich –  
vielleicht etwas unkonventionell – zunächst mit der  
Hausherrin, der Geschäftsführerin der AOK  
Heilbronn-Franken, Frau Michaela Lierheimer, der  
ich zugleich im Namen der Veranstalter für die  
Gastfreundschaft danken möchte.

Es freut uns sehr, dass wir im übergeordneten Sinn  
als Hausherrn zum wiederholten Mal das  
Heilbronner Stadtoberhaupt, Herrn

Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach, in unserer Mitte begrüßen dürfen. Herr Oberbürgermeister Himmelsbach wird nachher mit einer Laudatio an der Vergabe des diesjährigen Integrationspreises mitwirken.

Herr Himmelsbach, seien Sie herzlich willkommen!

Zudem fühlen wir uns sehr geehrt, einen besonderen Gast hier und heute begrüßen zu dürfen, der mit einer lokalen Großhandlung startete, inzwischen ein weltumspannendes Unternehmen aufgebaut hat und demnach eigentlich auf der ganzen Welt zu Hause ist, dabei aber ein waschechter Hohenloher (oder soll ich sagen Kü´auer?) geblieben ist und dem die Region durch sein Wirken als äusserst erfolgreicher Entepreneur, als Kunstmäzen und Förderer zahlreicher sozialer, kultureller und integrativer Projekte und Maßnahmen sehr, sehr viel zu verdanken hat. Sie wissen längst, vom wem die Rede ist. Herzlich willkommen Herr Prof. Dr. Reinhold Würth!

Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme und auf die Festrede, die Sie heute halten werden.

Wer wohl wen mitgebracht hat, weiss ich nicht, aber im gleichen Atemzug darf ich auch Frau Carmen Würth begrüßen, der ich an dieser Stelle für ihre alljährliche Begleitung und Mitwirkung am Internationalen Neujahrsfest von Herzen danken darf. Herzlich willkommen, verehrte Vorstandskollegin, liebe Frau Würth.

Wir als Veranstalter wissen es sehr zu schätzen, dass wir wie jedes Jahr auch heute wieder zahlreiche Vertreter der Politik begrüßen dürfen. Dabei können wir einen Bogen spannen von der bundespolitischen Ebene über das Land bis hin zur kommunalen Ebene. Begrüßen Sie mit mir den Heilbronner Bundestagsabgeordneten Josip Juratovic, der vor zwei Jahren mit seinem

Friedensprojekt „Novi Most – Neue Brücke“ zu den Integrationspreisträgern zählte.

Eigens aus Künzelsau angereist ist der stellvertretende Bürgermeister Karl Wunderlich, den ich herzlich begrüße.

Auch haben sich wieder viele Vertreter von Vereinen, Kirchen, Organisationen und Verbänden heute eingefunden, die ich herzlich begrüßen möchte.

Starten will ich mit dem Heilbronner Prälaten Hans-Dieter Wille. Herzlich willkommen. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei Ihnen und der Evangelischen Kirche für Ihre Unterstützung.

Herzlich begrüßen wir auch den Geschäftsführer der Caritas Heilbronn-Hohenlohe Herrn Stefan Schneider.

Bernhard Löffler, Regionalvorsitzender DGB  
Nordwürttemberg

Nicht vergessen möchte ich meine  
Vorstandskollegen, die noch nicht in anderer  
Funktion genannt worden sind Rahel Dror,  
Dorothea Utta, Dr. Ramona Tsortos-Sandu,  
Michael Wieck.

Sowie unseren Projektorganisator Herrn Torsten  
Licker. Er ist gerade dabei für Diaphania ein großes  
Konzert in der Liederhalle in Stuttgart am 10. April  
mit dem griechischen Stadirigent Thomas Mellios,  
den ich auch hier herzlich mit seiner Frau begrüßen  
möchte, zu organisieren.

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch heute wollen wir wieder Personen  
auszeichnen, die sich im besten Sinne von  
Integration mit ganz konkreten Projekten für das  
Zusammenleben hier in Heilbronn große Verdienste  
erworben haben. Dieses sind Personen, die  
Interesse an ihren Mitmenschen zeigen und sich für  
andere ohne jedwede Scheuklappen engagieren,  
kurzum Menschen, die Integration im Eingangs  
beschriebenen Sinne leben. Seien Sie besonders



herzlich willkommen, Frau Avital Toren und Herr Hans Müller, und ihre Familien.

Sie haben uns anhand der ausgestellten Dokumente am Eingang schon einen kleinen Einblick in ihr Leben erlaubt, die dankenswerterweise Herr Stefan Kraut, Frau Anna Löchner und Herr Christoph Ehrmann zusammengestellt haben. Wir freuen uns, später noch mehr über Ihr Wirken zu erfahren.

An dieser Stelle begrüße ich herzlich alle Persönlichkeiten, die den Integrationspreis hier in Heilbronn verliehen bekommen haben.

Ich möchte bekannt geben und mein Beileid aussprechen, dass Herr Konstantinos Makris, einer der ersten Preisträger nicht mehr am Leben ist.

Diaphania wird er in ehrenvoller Erinnerung bleiben.

Ich darf bekannt geben, dass wir in diesem das 50jährige Jubiläum der griechischen Anwerbung und beispielhaften Integration in Hohenlohe feiern

werden und dabei wird des öfteren an unseren Herrn Makris erinnert werden.

Das Internationale Neujahrsfest ist zudem untrennbar mit dem großen Engagement von Lehrern und Schülern des Heilbronner Mönchseegymnasiums verbunden, die dieses Fest auch immer zu einem musikalischen Genuss werden lassen.

Stellvertretend darf ich aus der Schulgemeinschaft Herrn Dr. Andreas Meyer, Frau Jeanette Dehnke, Frau Christel Banghard-Jöst, Herrn Günter Bönisch, Herrn Dr. Hermann Forschner, Herrn Gerold Smolnik, Herrn Claus Hutschenreuter und Herrn Hannes Keil begrüßen und schon vorab allen mitwirkenden Schülerinnen und Schülern danken, auf deren kurzweilige und nicht minder anspruchsvolle Darbietungen wir uns freuen.

Bevor ich nun den Platz am Rednerpult räume und an die bewährten Moderatoren des Festes, Stefanie

Schenk, Dolunay Sahin, Jennifer Jung und Evangelos Goros weiterleite, übergebe ich das Mikrofon nun unserem Vorsitzenden, der irgendetwas im Schilde führt.

Ich bedanke mich jetzt schon für Ihre Aufmerksamkeit, bei allen Mitwirkenden und bei Ihnen allen, die Sie dieses schöne Fest bereichern. Vielen Dank.

Entsprechend meiner niederländischen Herkunft mag ik U all en vrolijke and gelukkige nieuw jaar wense.

Wim Buesink,  
Stellv. Vorsitzender  
Heilbronn, 15.Januar 2011